



Länderinformation

Polen

ALLGEMEINES			
Offizieller Name	Republik Polen (Rzeczpospolita Polska)		
Staats- und Regierungsform	Parlamentarische Demokratie (Zweikammerparlament) und Präsident mit (eingeschränkten) exekutiven Vollmachten		
Staatsoberhaupt	Staatspräsident Andrzej Duda seit August 2015		
Regierungschef	Ministerpräsident Mateusz Morawiecki, Recht und Gerechtigkeit (PiS), seit 12.12.2017		
Amtssprache	Polnisch		
Währung	Złoty (PLN) Wechselkurs: 1 EUR = 4,25 Zloty (Jahresdurchschnitt 2017)		
Fläche	312.679 km ²	Vgl. Deutschland	357.167 km ²
Bevölkerung	38,42 Mio. (Juni 2017)	Vgl. Deutschland	82,6 Mio. (März 2017)
Hauptstadt	Warschau (Warszawa)		
Nationaltag	1) 3. Mai (erste polnische Verfassung 1791); 2) 11. November (Wiedererlangung der Unabhängigkeit 1918)		
POLITIK			
Parlament	Zwei Kammern: Sejm und Senat. Sejm: 460 Abgeordnete, Mischung aus Mehrheits- und Verhältniswahlrecht, am 25.10.2015 gewählt für 4 Jahre. Senat: 100 Senatoren, Mehrheitswahlrecht in Einpersonenwahlkreisen, Legislaturperiode und letzte Wahl wie Sejm.		
Verwaltungsstruktur	Zentralverwaltungssystem mit Elementen von regionaler/örtlicher Selbstverwaltung, 16 Woiwodschaften, 379 Kreise, 2478 Gemeinden. Woiwodschaften weisen im Gegensatz zu den deutschen Bundesländern keine Staatsqualität auf.		
Mitgliedschaften in internationalen Organisationen	Polen ist Mitglied in über 350 internationalen/supranationalen Organisationen, u. a. Vereinte Nationen, EU, NATO, OSZE, OECD, WTO, Europarat, Weltbank, ILO, IMF, EZB, UNESCO, FAO, UNICEF, WHO, UNHCR, ITU, GATT, WMO, UPU, ICAO, IMO, UNCTAD, UNDP, UNIDO, WIPO, UNEP, IFC, IAEA, EBRD, EURATOM, ESA, Ostseerat, IRENA etc.		
Aktuelle innenpolitische Lage	Am 25.10.2015 konnte die bisherige Oppositionspartei Recht und Gerechtigkeit (PiS) mit 37,58% der Stimmen und 235 Mandaten die absolute Mehrheit der 460 Sitze im Sejm erringen (Wahlbeteiligung knapp 50%). Die neue Regierung unter Ministerpräsidentin Beata Szydło wurde am 16. November durch den Staatspräsidenten vereidigt und am 18. November durch den Sejm bestätigt. Am 7. Dezember 2017 erklärte Szydło ihren Rücktritt als Ministerpräsidentin. Die PiS nominierte den bisherigen Vize-Premier und Entwicklungs- und Finanzminister Mateusz Morawiecki als Nachfolger, dessen Regierung (zunächst ohne personelle Wechsel) schließlich am 11. Dezember 2017 durch den Staatspräsidenten vereidigt und einen Tag später vom Sejm bestätigt wurde.		

Dem Ministerpräsidenten sind drei Stellvertreter zur Seite gestellt: Piotr Gliński (Minister für Kultur und Nationales Erbe), Jarosław Gowin (Minister für Wissenschaft und Hochschulwesen) und jetzt Beata Szydło (zunächst ohne Geschäftsbereich). Nach der Regierungsumbildung am 9. Januar 2018 bei der neun Ministerinnen und Minister neu vereidigt wurden, ist Jacek Czaputowicz neuer Außenminister. Weitere Ressorts: Mariusz Błaszczak (Verteidigung), Joachim Brudziński (Innere Angelegenheiten und Verwaltung), Zbigniew Ziobro (Justiz), Teresa Czerwińska (Finanzen), Jerzy Kwiecinski (Investitionen und Entwicklung), Jadwiga Emilewicz (Unternehmertum und Technologie), Marek Gróbarczyk (Meereswirtschaft), , Krzysztof Tchórzewski (Energie), Anna Zalewska (Bildung), Andrzej Adamczyk (Infrastruktur), Elżbieta Rafalska (Arbeit und Soziales), Henryk Kowalczyk (Umwelt), Krzysztof Jurgiel (Landwirtschaft und ländliche Entwicklung), Witold Bańka (Sport und Tourismus) und Łukasz Szumowski (Gesundheit).

Die Bürgerplattform (PO) ist mit deutlichem Abstand zu den Nächstplatzierten mit 24,09% zweitstärkste Kraft geworden und ist mit 138 Abgeordneten im Sejm größte Oppositionspartei. Fraktionschef ist Sławomir Neumann. Neuer Parteivorsitzender ist der ehemalige Außenminister Grzegorz Schetyna.

Die vor den Wahlen 2015 gegründete Anti-Establishment-Partei Kukiz15 um den Rocksänger und Protestpolitiker Paweł Kukiz, der bei Präsidentschaftswahlen 2015 im ersten Wahlgang überraschend 20,8% der Stimmen erzielte, errang 8,81 % der Stimmen und ist dritte Kraft im Sejm (42 Abgeordnete). Ebenfalls neu im Sejm ist mit 28 Mandaten (7,6 %) Nowoczesna (Modernes Polen), eine dezidiert wirtschaftsliberale Partei, die der 43jährige Ökonom Ryszard Petru nach den Präsidentschaftswahlen 2015 gegründet hat. Parteivorsitzende ist seit dem 25. November 2017 Katarzyna Lubnauer. Die Volkspartei PSL errang mit 5,13% der Stimmen 16 Mandate. Parteichef ist Władysław Kosiniak-Kamysz. Das Wahlkomitee Deutsche Minderheit unterliegt nicht der Fünfprozenthürde und errang mit 0,18 % ein Mandat.

Das linke Parteienspektrum hat bei den Parlamentswahlen eine herbe Niederlage hinnehmen müssen. Zum ersten Mal seit der demokratischen Wende sind keine traditionell linken Parteien mehr im Sejm vertreten. Als Reaktion auf das schlechte Ergebnis bei den Präsidentschaftswahlen waren die sozialdemokratische Sojusz Lewicy Demokratycznej (SLD), Twój Ruch (TR) und weitere linke Gruppierungen, darunter auch die Kleinstpartei der Grünen, mit einer gemeinsamen Liste als Vereinigte Linke mit der Spitzenkandidatin Barbara Nowacka in den Sejmwahlen 2015 angetreten. Die Vereinigte Linke scheiterte aber mit 7,55% knapp an der für Wahlbündnisse geltenden 8%-Hürde. Die neu gegründete Linkspartei Razem (Zusammen) scheiterte ihrerseits an der für Parteien geltenden 5%-Hürde.

Am 24.05.2015 wurde Andrzej Duda (PiS) mit 51,55% der Stimmen im zweiten Wahlgang zum Staatspräsidenten der Republik Polen gewählt. Er ist seit dem 06.08.2015 Nachfolger von Bronisław Komorowski.

Bei den Regionalwahlen im November 2014 lag die PiS landesweit mit 26,85% der Stimmen knapp vor der PO mit 26,36%. Eine absolute Mehrheit hat sie jedoch nur in der ostpolnischen Woiwodschaft Vorkarpaten. In den übrigen 15 Woiwodschaften regieren Koalitionen aus PO und PSL, in Nieder- und Oberschlesien erweitert um die SLD und in Oppeln gemeinsam mit der deutschen Minderheit.

Am 21. Oktober 2018 fand in Polen die erste Runde der Kommunal- und Regionalwahlen statt. Die nationalkonservative Partei Recht und Gerechtigkeit (PiS) unter Führung von Jarosław Kaczyński hat vor allem in den 16 Regionalparlamenten (sog. Woiwodschaftstage) gemäß dem allgemeinen landesweiten Trend mit 34,3 Prozent das beste Ergebnis erzielt und wird in sechs der 16 Regionen direkt regieren können, in Niederschlesien überdies

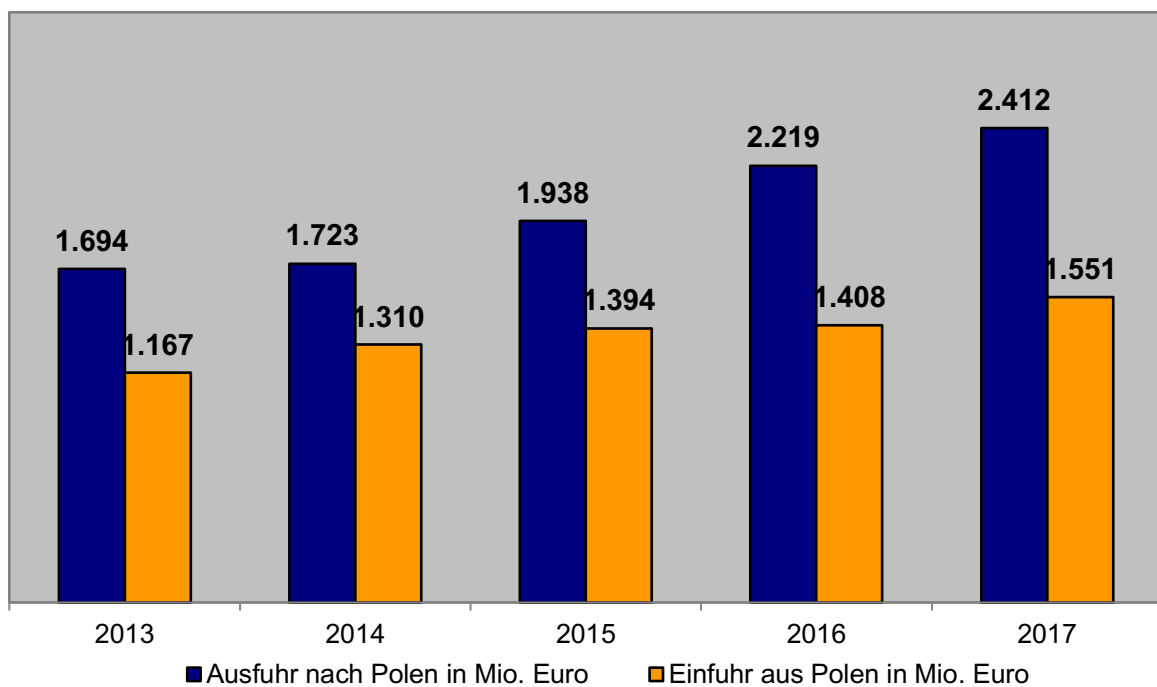
	<p>ggf. in einer Koalition. Allerdings hat sie damit ihr selbstgestecktes Ziel nicht erreicht, ein Erdrutschsieg und die Übernahme einer Mehrheit der Regionen über ihre Bastionen im Osten und Süden des Landes hinaus bleibt auch wegen der geringen Koalitionsfähigkeit der PiS aus.</p> <p>Über der 5 Prozent-Hürde platzierten sich ebenfalls die Wahlkomitees der Bürgerkoalition KO (27,1 Prozent), Bauernpartei PSL (12,1 Prozent), der postkommunistischen SLD (6,6 Prozent), der rechtspopulistischen Bewegung Kukiz'15 (5,6 Prozent) sowie einer Vereinigung von parteiunabhängigen Lokalpolitikern (5,3 Prozent). Interessant ist vor allem das relativ starke Abschneiden der von der PiS erbittert bekämpften, energiepolitisch für grüne Lösungen aufgeschlossenen Bauernpartei - PSL. Offenbar hat der PiS ihre verfehlte Agrarpolitik trotz ansonsten breiterer Unterstützung in der Provinz sichtbar geschadet.</p> <p>Demgegenüber konnten die Kandidat/innen der nationalkonservativen PiS in den Großstädten trotz massiver Unterstützung durch Regierungsvertreter und Staatsmedien kaum sichtbare Erfolge erzielen. Das zeigen die Ergebnisse in Städten wie Warschau, Wrocław, Posen, Białystok, Lublin und Łódź, die weitgehend unerwartet gleich im ersten Wahlgang deutlich an Vertreter/innen der KO oder Unabhängige gingen.</p> <p>Im 2. Wahlgang verlor die PiS dann auch den Kampf um die verbleibenden Metropolen wie Krakau, Danzig, Stettin, Kielce oder Radom. Besonders im Lichte der historisch höchsten Wahlbeteiligung von 55 Prozent (2014: 47,4 Prozent) sind die Ergebnisse in den Städten daher als klares Plebiszit gegen die PiS aufzufassen. Trotz ihrer teils opulenten Wahlversprechen konnte sie das eher liberale Stadtbürgertum, das den aggressiven Stil und u.a. die Politisierung der Justiz durch die PiS ablehnt, nicht von sich überzeugen.</p>
<p>Politische Beziehung zu Deutschland</p>	<p>Die deutsch-polnischen Beziehungen sind für beide Seiten von herausgehobener Bedeutung und haben seit 1989 eine in der jüngeren Geschichte einmalige Dynamik entwickelt. Übereinstimmende Interessen in vielen Bereichen und die vertrauensvolle Partnerschaft in EU und NATO geben auch für die Zukunft ein solides Fundament. In regelmäßigem Rhythmus finden deutsch-polnische Regierungskonsultationen statt.</p> <p>Deutschland und Polen feierten 2016 das 25-jährige Jubiläum der Unterzeichnung des Deutsch-Polnischen Nachbarschaftsvertrags. Höhepunkte der Feierlichkeiten waren die gemeinsame Eröffnung des Deutsch-Polnischen Forums durch die beiden Außenminister am 19. April 2016 in Warschau, wechselseitige Besuche der beiden Präsidenten sowie die Deutsch-Polnischen Regierungskonsultationen am 22. Juni in Berlin. Auch wichtige deutsch-polnische Institutionen wie die Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit (SdpZ) und das Jugendwerk feierten im Jahr 2016 ihr 25-jähriges Bestehen.</p> <p>Der hochrangige Besucherkontakt zwischen beiden Ländern ist sehr dicht. Im Jubiläumsjahr 2016 gab es 223 politische Termine, u.a. fünf Treffen der Außenminister, vier Treffen der Staatspräsidenten und drei bilaterale Treffen der Regierungschefinnen. Der letzte bilaterale Besuch der Bundeskanzlerin in Warschau am 7. Februar 2017 fand in Polen große Beachtung. Die Bundeskanzlerin empfing am 16. Februar 2018 den am 11. Dezember 2017 ernannten Ministerpräsidenten Mateusz Morawiecki, Nachfolger von Beata Szydło. Bundesminister Gabriel traf den neuen polnischen Außenminister Jacek Czaputowicz, Nachfolger von Witold Waszczykowski, bereits kurz nach Amtsantritt am 17. Januar 2018. Bundespräsident Steinmeier war am 19. Mai 2017 anlässlich der Warschauer Buchmesse (Deutschland als Gastland) zum Antrittsbesuch beim polnischen Staatspräsidenten Andrzej Duda.</p> <p>Polen ist mit Deutschland und Frankreich seit 1991 im Rahmen des Weimarer Dreiecks verbunden. In diesem Rahmen finden regelmäßig trilaterale</p>

	<p>Gespräche auf verschiedenen Ebenen statt. Am 28. August 2016 fand anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des Weimarer Dreiecks ein Treffen der Außenminister in Weimar statt. Die regionale und grenzüberschreitende Zusammenarbeit, hunderte Städtepartnerschaften und die Zusammenarbeit zwischen Bundesländern und Woiwodschaften sorgen für eine große Breite und Dichte in den deutsch-polnischen Beziehungen.</p> <p>Im August 2018 war Bundesminister des Auswärtigen Heiko Maas bereits zum zweiten Mal während seiner Amtszeit in Polen und traf unter anderem den polnischen Außenminister Jacek Czaputowicz.</p>
ENERGIEPOLITIK	
Energiepolitik/ Klimaschutz	Der 1991 gegründete Deutsch-Polnische Umweltrat tritt auf Ministerebene und unter Beteiligung aller relevanten Institutionen beider Länder in der Regel jährlich zusammen und hat zuletzt im März 2013 in Göhren-Lebbin (Mecklenburg-Vorpommern) getagt. Trotz zahlreicher bilateraler Kontakte bestehen in der Klimapolitik unterschiedliche Ansätze. Polen befürchtet bei strengeren Emissionsrichtlinien eine Beeinträchtigung seiner Wettbewerbsfähigkeit und würde verschärfte Grenzwerte nur unter der Voraussetzung unterstützen, dass sie global umgesetzt werden. Für Polen haben die Energieunabhängigkeit – vor allem von Russland – und Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit Vorrang. Die heimische Kohle, deren Anteil am Strommix 88 Prozent beträgt, wird dabei als Garant für Energieunabhängigkeit angesehen.
WIRTSCHAFT	
Mitglied in internationalen Wirtschaftszusammen-schlüssen und -abkommen	EBRD, EIB, EU, Europarat, FAO, IAEA, ICAO, ICC, IEA, ILO, IWF, IMO, ITSO, ITU, NSG, OECD, Ostseerat, UN, UNCTAD, UNIDO, UNWTO, WCO, Weltbank-Gruppe, WIPO, WTO, zu bilateralen Abkommen siehe www.wto.org -> Trade topics, Regional Trade Agreements RTA Database by Country.
Arbeitsmarkt und Arbeitslosigkeit	Die Arbeitslosenquote lag im September 2017 bei 4,6 Prozent (Eurostat), die polnische Statistik (GUS) wies im Oktober 6,6 Prozent aus. Das ist die niedrigste Quote seit Januar 1991. Auch die Jugendarbeitslosenquote (15-24-jährige) ist zurückgegangen, sie lag im September 2017 bei 13,8 Prozent. Die vergleichsweise hohe Jugendarbeitslosigkeit hat ihren Ursprung in einem weiterhin nur unzureichend am Bedarf des Arbeitsmarktes ausgerichteten Bildungs- und Ausbildungsangebot. Für das laufende Jahr wird eine weitere Entspannung am Arbeitsmarkt erwartet.. Die kontinuierliche positive Entwicklung am Arbeitsmarkt führt zunehmend in einigen Branchen zu einem Mangel an Fachkräften. Dieser Effekt wird durch die unverändert anhaltende Abwanderungsbewegung von jungen POL und den negativen Folgen der demografischen Entwicklung verstärkt. In der Folge wächst auch der Bedarf an Arbeitskräften aus dem Ausland.
Löhne	Die Belegung auf dem Arbeitsmarkt geht weiter mit einem Anstieg der Gehälter einher. Angesichts einer sehr niedrigen Inflation bedeutet dies nach 2014, 2015 und 2016 erneut einen erheblichen Reallohnanstieg (3,8 % innerhalb der letzten 6 Monaten). Die Löhne unterscheiden sich stark nach Regionen und Berufsgruppen. Der landesweite Durchschnittslohn aller Branchen betrug 2017 4.271 PLN/Monat (ca. 1.000 Euro). Der gesetzliche Mindestlohn beträgt seit 2017 2.000 PLN (ca. 476 Euro) und ab 2018 2.100 PLN.). Mit dem Jahreswechsel wird auch der 2017 eingeführte Stundenmindestlohn für zivilrechtlich Beschäftigte auf 13,7 PLN pro Stunde ansteigen.
Wirtschaftliche Beziehung zu Deutschland	Deutschland und Polen sind wirtschaftlich eng miteinander verflochten. Deutschland ist seit über zwei Jahrzehnten der mit Abstand wichtigste Handelspartner Polens. Mehr als ein Viertel der polnischen Ausfuhren geht nach Deutschland. Auch für den deutschen Außenhandel ist Polens Bedeutung

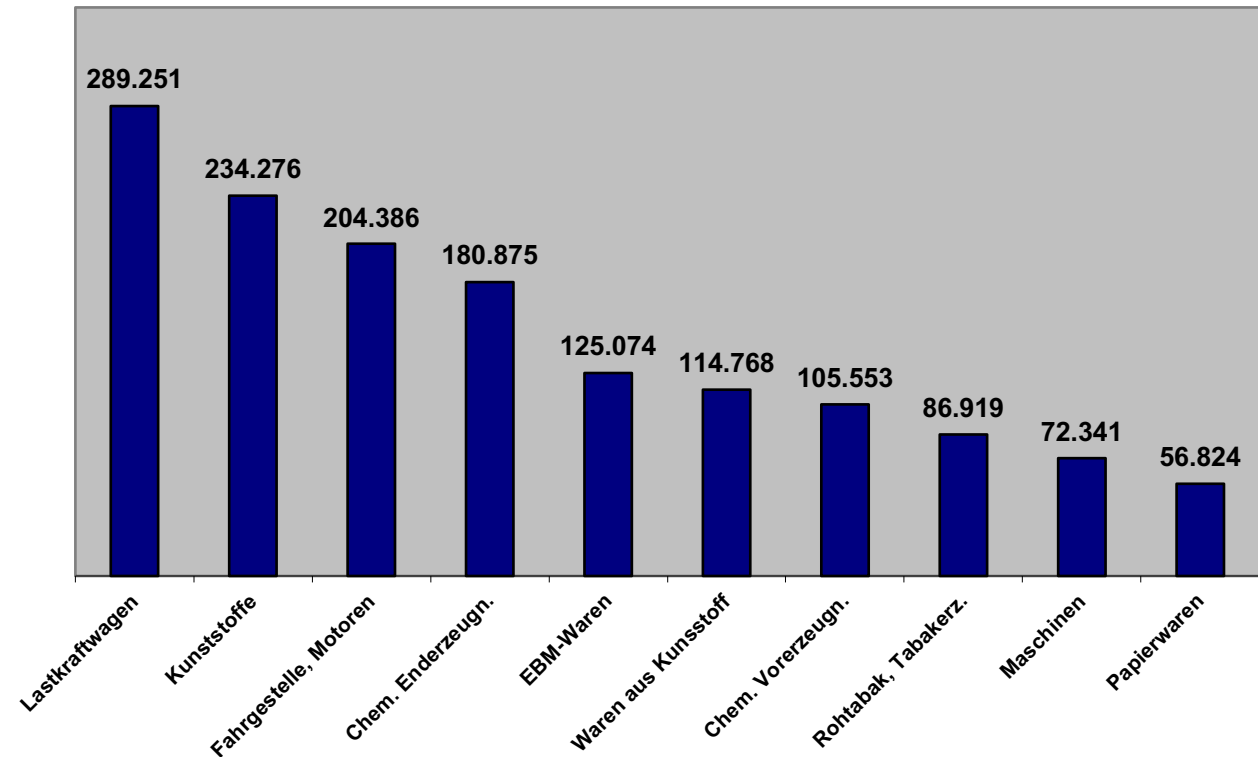
	<p>erheblich.</p> <p>Unter den deutschen Ausfuhren Richtung Polen dominieren Maschinen, Kfz und Kfz-Teile, Nahrungsmittel, Elektronik, Elektrotechnik und Kunststoffe.</p> <p>Bei den ausländischen Direktinvestitionen in Polen stehen deutsche Unternehmen sowohl nach der Anzahl als auch nach der Investitionssumme an erster Stelle. Seit dem Systemwechsel 1989/1990 betragen die deutschen Direktinvestitionen kumuliert rd. 30 Milliarden Euro.</p> <p>Dieser Zahl hinzuzurechnen sind die statistisch nicht erfassten Investitionen kleiner und mittelständischer Unternehmen unterhalb der Schwelle von einer Million Euro. Vor allem in den Grenzregionen gibt es eine große Zahl solcher Investitionen. Die große Mehrheit der deutschen Investitionen sind Neugründungen, nur ein kleiner Teil entfällt auf Übernahmen oder erfolgte im Zusammenhang mit der Privatisierung staatlicher Unternehmen. Deutsche Unternehmen investieren zunehmend auch in technologisch fortgeschrittene Produktionen und Dienstleistungen und bauen ihre Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in Polen aus.</p>		
BIP	502,6 Mrd. Euro (2018)	Vgl. Deutschland	3.395 Mrd. Euro (2018)
BIP-Entstehung (%)	2016: Bergbau/Industrie 26,5; Handel 18,5; Transport, Logistik 10,6; Bauwirtschaft 7,2; Landwirtschaft 2,7; Sonstige 34,5		
BIP pro Kopf	13.082 Euro (2018)	Vgl. Deutschland	40.932 Euro (2018)
Wirtschaftswachstum	2016: 3,0 % 2017: 4,6 % 2018: 4,8 % Schätzung	Vgl. Deutschland	2016: 1,9 % 2017: 2,2 % 2018: 1,7 % Schätzung
Inflationsrate	2017: 1,6 % 2018: 1,2 % Schätzung	Vgl. Deutschland	2017: 1,7 % 2018: 1,8 % Schätzung
Arbeitslosenquote	2017: 4,9 % 2018: 3,3 % Schätzung	Vgl. Deutschland	2017: 3,8 % 2018: 3,5 % Schätzung
Rohstoffe	<ul style="list-style-type: none"> - agrarisch: Kartoffeln, Früchte, Gemüse, Weizen, Geflügel, Eier, Schweinefleisch, Molkerei - mineralisch: Kohle, Schwefel, Kupfer, Erdgas, Silber, Blei, Salz, Aluminium 		
wichtigste Handelspartner Polen	<p>Lieferländer:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Deutschland 2. China 3. Russische Föderation 4. Italien 5. Frankreich 	<p>Abnehmerländer:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Deutschland 2. Großbritannien 3. Tschechien 4. Frankreich 5. Italien 	

SWOT Analyse	Strengths (Stärken)	Weaknesses (Schwächen)
	Stabiles Wirtschaftswachstum	Häufige Gesetzesänderungen
	38. Mio. Verbraucher	Ineffiziente Gerichtsbarkeit
	Gut ausgebildete und motivierte Fachkräfte	Stromkapazitäten stoßen an ihre Grenzen
	Breite Zulieferbasis	Instabiler Wechselkurs
	Gute geografische Lage im Zentrum Europas	Starre Haushaltsstruktur
	Opportunities (Chancen)	Threats (Risiken)
	Größter EU-Mittel-Empfänger	Zunehmender Fachkräftemangel
	Liberales Ausschreibungswesen	Abnehmende Lohnkostenvorteile
	Steigende Forschungsaktivitäten	Wachsender Konsumpatriotismus
Wachsende Konsumausgaben	Relativ hohes Haushaltsdefizit	

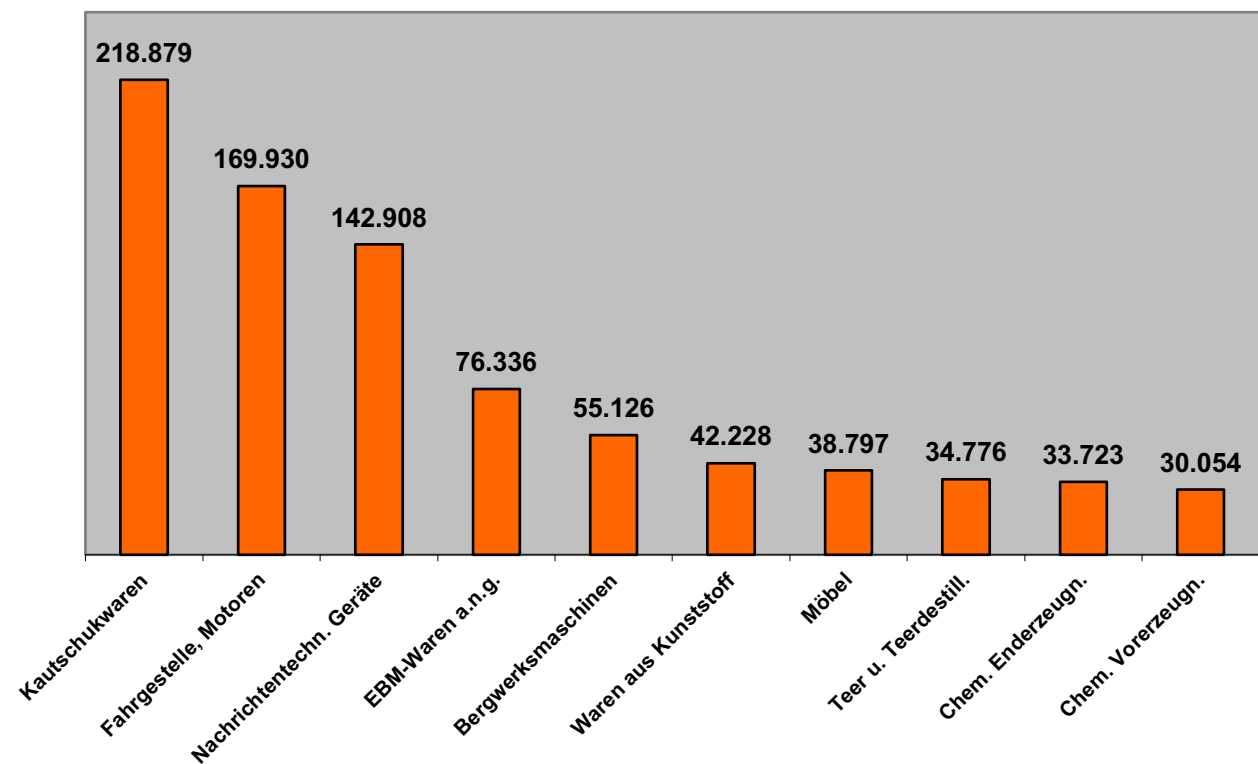
Außenhandel zwischen Rheinland-Pfalz und Polen in Mio. €



10 wichtigste Exportgüter aus RLP nach Polen



10 wichtigste Importgüter aus Polen nach RLP



Außenwirtschafts-
maßnahmen des
MWVLW

Die Landesregierung hat die Potenziale für die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Polen frühzeitig erkannt und in der Vergangenheit kontinuierlich Maßnahmen zur Wirtschaftsförderung umgesetzt. Dabei wurde eine regionale Konzentration auf die Partnerregion Oppeln und die Woiwodschaft Pomorckie (Raum Danzig) verfolgt. So wurde bereits ab dem Jahr 1996 eine gemeinsame Absichtserklärung zwischen dem Bundesland Rheinland-Pfalz und der Region Oppeln über die Vertiefung des gegenseitigen Austauschs unterzeichnet.

Mit der Gründung der Mittel- und Osteuropazentrum GmbH (MOEZ) am Flughafen Hahn wurde die bilaterale Wirtschaftskooperation von rheinland-pfälzischer Seite auf eine breitere institutionelle Basis gestellt. Die Partnerregion Oppeln unterhielt seit Eröffnung der Einrichtung eine Repräsentanz im MOEZ, die seit dieser Zeit von Herrn Dr. Lebzuch als Mitarbeiter des Marschallamtes Oppeln geleitet wird. Der Danziger Arbeitgeberverband unterhielt von 2007 bis 2009 eine Repräsentanz im Mittel- und Osteuropazentrum am Flughafen Frankfurt Hahn.

Umgekehrt bestehen seit vielen Jahren zwei Kontaktstellen in Polen. So wurde das Wirtschaftsbüro Rheinland-Pfalz 1998 in Oppeln gegründet. Daneben bestand eine langjährige Kontaktstelle unter Leitung von Martin Burczyk bis zum 31.12.2010. Nach einer kurzen Interimslösung mit Gabriela Flissikowski, ehemalige Repräsentantin von Danzig im MOEZ, leitet seit Ende 2011 Marek Goralcyk mit Sitz in Bydgosz und Warschau die Kontaktstelle für die rheinland-pfälzische Wirtschaft in Polen.

Die zum 31.12.2013 aufgelöste MOEZ GmbH hat in den vergangenen Jahren mehrfach Außenwirtschaftsfördermaßnahmen auch außerhalb der Woiwodschaft Oppeln durchgeführt. Hervorzuheben ist dabei die Wirtschaftsreise ins Baltikum im Jahr 2006, die auch die Region Danzig (Woiwodschaft Pomorckie) zum Ziel hatte. Aufgrund der hergestellten Kontakte konnte im Jahr 2008 ein Besuch des ehemaligen polnischen Präsidenten und Friedensnobelpreisträgers Lech Walesa in Rheinland-Pfalz initiiert werden, der eine große Resonanz bei der rheinland-pfälzischen Bevölkerung fand. Erfolgreich verliefen ebenfalls die Firmengemeinschaftsstände auf der Maschinenbaumesse und der Umweltmesse Poleko in Posen.

Vom 15.09. bis zum 19.09.2013 fand eine Wirtschaftsreise nach Danzig, Bydgoszcz, und Warschau statt. Diese hatte zum Ziel, rheinland-pfälzischen Unternehmen eine noch erfolgreichere Nutzung des polnischen Wirtschaftspotentials zu ermöglichen. Gleichermaßen wurde ein Firmengemeinschaftsstand Rheinland-Pfalz auf der Umweltmesse POLEKO vom 07. bis zum 10.10.2013 in Posen organisiert.

Im Jahr 2017 fand eine Wirtschaftsreise/Weinpräsentation unter der Leitung von Herrn Minister Dr. Volker Wissing in Danzig statt. An dieser Delegationsreise nahmen insgesamt 10 rheinland-pfälzische Weingüter teil. Begleitet wurde die Gruppe von der deutschen Weinkönigin Lena Endesfelder.

Eine weitere Weinpräsentation unter der Leitung von Herrn Minister Dr. Wissing und der deutschen Weinkönigin Katharina Staab wurde vom 21. - 24. Juni 2018 erfolgreich durchgeführt.

In Zusammenarbeit mit Luxemburg und dem Saarland besuchten 11 Unternehmen vom 26. – 29. September 2018 die polnischen Städte Wroclaw und die Partnerregionen Oppeln, um Kooperationsgespräche zwischen Unternehmen zu führen. Die in der Jahresplanung der Außenwirtschaftsmaßnahmen 2018 vorgesehene Wirtschaftsreise nach Bydgoszcz, Posen und Lodz konnte erfolgreich mit fünf Unternehmen aus Rheinland-Pfalz vom 5. - 8.11.2018 durchgeführt werden.

Das Wirtschaftsministerium arbeitet bis zum heutigen Tage intensiv mit der Vertretung der Region Oppeln in Mainz und dem Wirtschaftsbüro Rheinland-Pfalz in Oppeln bei Ausstellungen, Messen und Wirtschaftstagen eng zusammen.

Chancen und Perspektiven für die wirtschaftliche Zusammenarbeit	Polen ist für die rheinland-pfälzische Wirtschaft das bedeutendste Land in Mittel- und Osteuropa. Auch in diesem Jahr ist mit einem weiteren Wachstumsschub zu rechnen. Maßnahmen, wie Messestand auf der Rheinland-Pfalz-Ausstellung oder Beteiligung des Landes Rheinland-Pfalz bei der Touristikmesse in Oppeln runden das diesjährige Programm ab.
SONSTIGES	
Partnerschaft	Partnerschaft mit der Region Oppeln seit 1991
Abkommen / Verträge	Gemeinsamen Erklärung zwischen dem Land Rheinland-Pfalz und der Woiwodschaft Oppeln von 1996. Gemeinsamen Erklärung des Landes Rheinland-Pfalz und der Woiwodschaft Oppeln im Jahr 2001. Gründung des 4er Netzwerks (Rheinland-Pfalz, Burgund, Mittelböhmen und Oppeln) im Jahre 2003.
Schwerpunkt-institutionen	<p>Partner für Ihr Polen-Geschäft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktstelle für die rheinland-pfälzische Wirtschaft, Herrn Marek Goralczyk seit 2012 • Außenhandelskammer in Warschau • Wirtschaftsbüro Rheinland-Pfalz in Oppeln, Herrn Jacek Rogula • In Deutschland • Vertretung der Woiwodschaft Oppeln in Rheinland-Pfalz • Ost- und Mitteleuropa Verein (OMV) • Ostausschuß der deutschen Wirtschaft • Schwerpunkt-IHK Polen: IHK Hagen • Schwerpunkt-IHK Polen: IHK Frankfurt (Oder) • Kontaktzentren für Sächsisch-Tschechisch-Polnische Wirtschaftskooperation (IHK Dresden) • Germany Trade & Invest • iMOVE-Marktinformationen Polen <p>In Polen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Polen • Generalkonsulat Breslau (Polen) • Generalkonsulat Danzig (Polen) • Generalkonsulat Krakau (Polen) • Konsulat Oppeln (Polen) • Deutsch-Polnische Industrie- und Handelskammer (AHK) • Repräsentanz des Freistaates Bayern in Polen • Wirtschaftspartner Polen (Hessen) • Repräsentanzen des Landes Niedersachsen

gez. Seiß